

vom 15. Mai bis zum 15. Oktober alltäglich geöffnet. Während des Winters bietet sich Besuchern die Ausichtsgelegenheit durch Führungen des Turmwarts (zurzeit Ernst Bauer in Oberstützengrün, Ortsteil Neulehn). — Möchte doch der vortreffliche Aussichtspunkt, dieser Wärtel am westlichen Höhenrande des sächsischen Erzgebirges, recht fleißig von Freunden der Natur aufgesucht werden! „Möge der Wanderer sich recht oft von dieser Stätte aus der Werke der herrlichen Gottesnatur erfreuen und möge er stets dabei auf ein glückliches und zufriedenes Land schauen!“

Und wenn, beglückt durch schönes Wetter,
Der Wanderer schaute Flur und Feld
Von Georgturms gerühmter Zinne,
Wenn er, um unsers Herrgotts Welt
In weitrer Wandrung zu durchmessen,
Sich anschickt, dann denk' er wohl mal:
Südostwärts durchs Revier zu streifen
Hin nach Schönheides regem Tal!

Hier mögen einige Strophen angefügt werden, die vom Verfasser dieses Buches zu der Festzeitung für das am 6. und 7. August 1905 veranstaltete Sommerfest des Schönheider Erzgebirgszweigvereins beigetragen worden waren:

Wo unser schönes Erzgebirge
Westwärts ins Bogtland übergeht,
Da ragt empor in Anmutfülle
Ein Bergesgipfel, kühn erhöht,
Den Wanderer schon von ferne grüßend.
„Kuhberg“, so hat man ihn genannt,
Den Wärtel da am Höhenrande,
Gar vielgerühmt und weitbekannt.

Wie seine Nachbarn kegelförmig,
Fügt sich aus Turmalingranit
Sein Leib, den Feuerkräfte mischten
In alter Zeit mit Muskovit.
Ins Grün des schatt'gen Nadelwaldes
Gekleidet seines Rückens Grat,
Gedeiht rund um den Saum des Fußes
Die Wiesenau', des Feldes Saat.

Wer möcht' nicht gerne seine Schritte —
Der Bergwaldwandrung zugetan —
Hinlenken zu des Kuhbergs Spitze
Auf hübscher, waldumsäumter Bahn?
Hier in des Doms Natur-Arkaden
Hebt sich der Geist zum Himmelsraum,
Und mit dem Lied des Sängers tönet
Der Vöglein Sang durch Busch und Baum.